



Ankunft in Kirchlegern:
„Ein Erlebnis zwischen
absoluter Erschöpfung und
ganz viel Freude“



sie jetzt losfahren können. „Auf der Strecke durch Deutschland werden drei Übergabepunkte angefahren. Endstation ist dann Kirchlegern“, sagt Sabine von Alm. In Kirchlegern werden die meisten Hunde von ihren Besitzern abgeholt. Alle sechs Wochen rollen die Transporter auf den Hof der Familie von Alm. Alle sechs Wochen warten dort unzählige Menschen auf ihr neues Familienmitglied. „Wenn die Hunde ausgeladen werden ist das ein Wahnsinnsereignis. Zwischen absoluter Erschöpfung und ganz viel Freude“, meint Lutz K. Büschke.

Über 1.000 km hat Brit jetzt schon hinter sich gelassen. Bald ist die anstrengende Fahrt geschafft und sie darf ihre neue Familie kennenlernen. Wurde ja auch langsam mal Zeit nach 20 Stunden Fahrt. 20 Stunden, für den Weg in eine neue Zukunft. □

Mehr Infos auf:
www.pro-canalba.eu

Sie reist gemeinsam mit vielen anderen Hunden im Transporter des Tierschutzvereins pro-canalba e.V. von Rom nach Kirchlegern. Ein Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Hunde in Not zu retten. Eigentlich wollte Sabine von Alm nur gemeinsam mit ihren Kindern einen Hund aus schlechten Haltungsbedingungen adoptieren. Schnell hat sie gemerkt, wie desolat die Hunde in Italien wirklich gehalten werden – und musste etwas unternehmen. Also gründet sie gemeinsam mit Ihrem Mann Lutz K. Büschke vor vier Jahren den Verein pro-canalba e.V.. Sie wollten nur ein paar notleidende Hunde in deutsche Familien vermitteln.

Heute zählt der Verein um die 80 Mitglieder. Ist mit mehreren Transportern unterwegs: 60 bis 90 Hunde werden ca. alle sechs Wochen nach Deutschland vermittelt – raus aus schlechten Haltungsbedingungen und rein in ein schönes Zuhause. „Eine Familie, Nähe und Streicheleinheiten, das kennen die meisten Hunde nicht, die wir hier her holen“, sagt Sabine von Alm. Sie alle stammen aus Lagern, wurden zusammengepfercht gehalten, sind meist unterernährt. Solange, bis sie in die italienische Auffangstation des Vereins kommen. Dort werden sie aufgepäppelt, bis sie transportbereit sind und die Reise nach Deutschland antreten dürfen.

Auch das Transportteam des Vereins muss eine lange Reise antreten. „Wir sind etwa 5 Tage unterwegs“ erklärt Lutz K. Büschke. „Am Mittwochabend starten wir mit den Transportern Richtung Rom, in den darauffolgenden Tagen werden die Hunde noch einmal vom Amtstierarzt untersucht. Sie werden gewaschen, damit sie nicht mit Parasiten ankommen. Die Papiere werden den Hunden zugeordnet und Boxenbelegungspläne geprüft.“ Am Samstag werden dann alle Hunde eingeladen und los geht die Fahrt nach Deutschland. Nur wenige Stopps gibt es auf der Strecke, damit die Hunde den Transport so schnell wie möglich hinter sich bringen. Zwischendurch wird kurz angehalten, um Decken und Unterlagen in den Boxen zu wechseln. Die Fahrer müssen durchhalten.

Aber zum Glück besteht so ein Transportteam aus ganz vielen Ehrenamtlichen. Während die Transporter Kilometer für Kilometer hinter sich bringen, gibt es Vereinsmitglieder, die die neuen Familien der Hunde anrufen, ihnen Bescheid sagen dass



1.500 km INS GLÜCK



Startpunkt Rom

BRIT SITZT IN IHRER BOX UND WARTET. SCHON SEIT STUNDEN. SIE IST MÜDE UND MÖCHTE SICH BEWEGEN. ABER EIN WENIG DURCHHALTEN MUSS SIE NOCH. DENN ERST IN 3 STUNDEN IST DAS ENDZIEL DER HÜNDIN ERREICHT.